

Sachdokumentation:

Signatur: DS 2425

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/2425



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.



**Taxigesetz
= Sackgasse**

NEIN

zum teuren, rückständigen
Taxi- und Limousinengesetz

Der komplett falsche Weg:

NEIN zum teuren, innovationsfeindlichen und unsozialen Taxigesetz!

Für eine Ablehnung des Gesetzes über die Personenbeförderung mit Taxis und Limousinen (PTLG) spricht eine Vielzahl von Gründen:

- **Fahrdienstleistungen nicht unnötig verteuern:**
Die Ausdehnung des Gesetzes auf Limousinen und Plattformen wie z.B. Uber bringt neue bürokratische Auflagen und zusätzlichen personellen und finanziellen Aufwand, den die Kunden mit höheren Fahrpreisen bezahlen werden.
- **Innovationen und Fortschritt nicht verhindern:**
Neue Geschäftsmodelle, die den Bedürfnissen einer modernen Gesellschaft im Sinne der «Sharing Economy» entsprechen, werden übermässig behindert.
- **Mobilität nicht einschränken:**
Angebote wie z.B. Uber sind im Nachtleben zu einer praktischen, sicheren und preisgünstigen Transportmöglichkeit speziell für junge Menschen geworden.
- **Wettbewerbsnachteil verhindern:**
Das neue Taxigesetz gilt nicht für ausserkantonale Anbieter. Die Zürcher Dienstleister von Personenbeförderungen werden somit benachteiligt.
- **Umwelt und Klima nicht zusätzlich belasten:**
Moderne Fahrdienst-Plattformen bedienen ihre Kunden, ohne dass ein einziges Auto zusätzlich produziert wird und können individuellen Autobesitz reduzieren.
- **Unsoziale Folgen nicht akzeptieren:**
Das neue Taxigesetz ist unsozial gegenüber den Fahrern, die nur Zusatzaufwände, aber keine Mehreinnahmen haben.

Stimmen Sie darum am 9. Februar 2020 NEIN zum neuen Taxi- und Limousinengesetz.

Überparteiliches Komitee «NEIN zum Taxigesetz»

Hans-Jakob Boesch, Präsident FDP Kanton Zürich; **Cristina Wyss-Cortellini**, Kantonsrätin GLP; **Nicole Barandun**, Präsidentin CVP Kanton Zürich; **Gregor Rutz**, Nationalrat SVP; **Regine Sauter**, Direktorin Zürcher Handelskammer, Nationalrätin FDP; **Claudio Zihlmann**, Präsident Verein Pro Nachtleben Zürich; **Sandro Lienhart**, Präsident Jungfreisinnige Kanton Zürich; **Manuel Frick**, Co-Präsident JGLP Kanton Zürich; **Camille Lothe**, Präsidentin JSVP Kanton Zürich; **Olivia Boccali**, Vizepräsidentin JCVP Kanton Zürich; **Nadine Putscher-Barnet**, Co-Präsidentin JBDP Kanton Zürich

Helfen Sie mit, das teure und rückständige Taxigesetz zu bekämpfen und werden Sie jetzt Komitee-Mitglied auf www.taxigesetznein.ch. Dort finden Sie auch weitere Informationen und Argumente zur Abstimmungsvorlage.

